

Liebe FreundInnen des Kurt Tucholsky Literaturmuseums,  
seit 18 Jahren erhalten Sie mit der letzten Post einen Bericht über unsere Arbeit  
im vergangenen Jahr – so auch heute.

Der Höhepunkt des zuende gehenden Jahres war zweifellos die erfolgreiche  
Welturaufführung der Oper „Tucholskys Spiegel“ am 21. Juli im Schlosstheater  
nach dem Libretto unseres vorjährigen Stadtschreibers Christoph Klimke.  
Sowohl beim Publikum als auch bei der Fachpresse kam die Inszenierung, an  
der wir als Kooperationspartner beteiligt waren, sehr gut an. Glückwunsch an  
die Kammeroper!

### Archiv

Das Jahr stand im Zeichen bedeutsamer Erweiterungen unserer Sammlung. Im  
Februar konnten wir als Schenkung aus dem Nachlass von Fritz J. Raddatz von  
der Insel Sylt zwei Sessel und ein kleines Bild abholen, die aus der Wohnung  
von Kurt und Mary Tucholsky stammen. Im Sommer brachte ich aus Dres-  
den von Tucholskys letzter lebender Verwandten, Brigitte Rothert, eben-  
falls als Schenkung, drei Widmungsexemplare von Tucholsky und weitere  
wertvolle Bücher mit. Der Hallenser Galerist Thomas Steuber übergab  
uns als Spende das Schlüsselbrett aus dem Rheinsberger Hotel „Fürsten-  
hof“, an den Claire und Wölfchen 1911 ihre Zimmerschlüssel gehängt hat-  
ten. Und schließlich konnten wir die letzte uns noch fehlende Erstausgabe  
Tucholskys, den äußerst seltenen „Zeitsparer“ von 1914, nach dem ich  
über 20 Jahre in Antiquariaten gesucht hatte, erwerben.

### Literaturprogramm

Natürlich sind wir auch im Literaturbereich neugierig geblieben. 2017 stell-  
ten Ralph Hammerthaler, Marc Kayser, Christhard Läßle, Dietmar Stehr, Peter  
Walther, Helga Schütz und Hans-Joachim Maaz ihre neuen Bücher vor. Im Schloss-  
theater startete unsere neue Kooperation mit der Musikkultur GmbH mit sehr erfolg-  
reichen Lesungen mit Corinna Harfouch und Carmen-Maja Antoni. Gemeinsam mit  
Sunhild Pflug präsentierten wir im September, 75 Jahre nach ihrer Ermordung in  
Auschwitz, unsere Forschungen zu Else Weil. Die Stadtschreiber Kathrin Schmidt  
und Ahne stellten am Ende ihres Stipendiums ihre poetischen Erkundungen in den  
*Rheinsberger Bögen* 45 und 46 vor.

### Ausstellungen

In der Galerie zeigten wir nach den Arbeiten zu Christa Wolf im Frühjahr  
Fotografien von Barbara Metselaar Berthold und im Herbst Collagen und  
Übermalungen von Martin Rupprecht und Malerei des Rheinsberger Malers  
Schamil Gimajew. Mit der Akademie der Künste präsentierten wir Aus-  
schnitte des zeichnerischen Werks von Hanns Schimansky.

### Remise

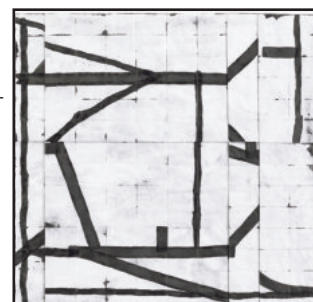
Auch in der Remise konnten wir einige Glanzlichter setzen: Nach den  
Fassadengestaltungen der Rheinsberger Kinder zeigten wir Bilder von  
Hildegard Frede, die am Ende zugunsten unseres Museums versteigert  
wurden (Herzlichen Dank für die Spende über 1.350 EUR!). Es folgten



Einer der Sessel aus Tucholskys Wohnung



Ausstellung Barbara Metselaar Berthold



(c) Hanns Schimansky



45. und 46. Stadtschreiber: Kathrin Schmidt  
und Ahne

Bilder des Rheinsberger Hobbymalers Wolfgang Volkmann und die beeindruckende und enorm erfolgreiche Ausstellung von Willi Altendorf, bevor der Keramikverein Künstlerkeramiken des Römhilder Symposiums präsentierte. Nach ESTA Ruppin mit der bewegenden „Pro Asyl“-Ausstellung wird ab Dezember mit Michael Breier noch einmal ein Rheinsberger Maler seine Arbeiten präsentieren.

### Archivschaufenster

Unser „Archivschaufenster“ hat sich weiter als eine Möglichkeit bewährt, mit kleineren Ausstellungen Einblicke quasi hinter die Kulissen unseres Museums zu gewähren. Im März zeigten wir mit drei Schülerinnen des Seminars am Evangelischen Gymnasium „Ein Kleid für Claire“, das sich der Else Weil aus dem „Bilderbuch für Verliebte“ annäherte. Im Juni eröffneten die beiden ELES-Stipendiaten des letzten Winters Liat Grayver aus Israel und Jeff Chippewa aus Kanada „Etude de l’objet“, und ab Oktober präsentieren wir die zuvor erwähnten Neuzugänge unseres Archivs der Öffentlichkeit.

### Partnerschaften

Mit unseren Partnern konnten wir weitere Projekte umsetzen. Mit der Akademie der Künste präsentierten wir zum 17. Mal das Werk eines ihrer Mitglieder, mit dem Brandenburgischen Literaturbüro die Lesung von Hans-Joachim Maaz. Die Kooperation mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk wurde im Juni 2017 mit einem dritten Kolleg in Rheinsberg fortgeführt. Erneut konnten zwei Kunst-Stipendiaten von ELES im Dezember und Januar die Stadtschreiberwohnung für eine Kreativzeit nutzen. Und erfolgreich starteten wir in eine neue Kooperation mit der Musikkultur Rheinsberg GmbH, in der wir jährlich mehrere literarische Veranstaltungen im Schlosstheater anbieten können. Die Kooperation für die Tucholsky-Oper mit der Kammeroper Schloss Rheinsberg hatte ich anfangs schon erwähnt.

### Kulturelle Bildung

Unsere knappe Personaldecke machte sich allerdings auch bemerkbar. Zwar konnten wir etliche Führungen und Kooperationen mit lokalen Bildungspartnern anbieten, doch musste die Schreibwerkstatt mit der DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin erstmals seit neun Jahren leider ausfallen. Auch das Alfred Wegener Museum in Zechlinerhütte konnten wir nur für angemeldete Führungen öffnen.

### pro domo

Durch ein Intermezzo als amtierender Bürgermeister wurde im Oktober und November erhebliche Energie gebunden. Die Erfahrung war intensiv, doch es blieben nicht wenige inhaltliche Arbeiten liegen. Zum Glück konnten wir den „Ein-Euro-Job“ für Toni Matthies, der uns schon seit 2015 vor allem im IT-Bereich unterstützt, ab August in einen Bundesfreiwilligendienst überführen. Denn fürs neue Jahr haben wir wieder etliche spannende Projekte vorbereitet. Im Oktober verstarb überraschend Tilo Köhler, unser Stadtschreiber aus dem Jahr 2000; unser allererster Stadtschreiber von 1995, Giwi Margwelaschwili, begeht im Dezember in Tiflis seinen 90. Geburtstag – herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen Ihnen eine erholsame und angenehme Weihnachtszeit, kommen Sie gut über den Jahreswechsel. Ihr Peter Böthig und das Team des KTL



Sunhild Pflug und Peter Böthig präsentieren den Forschungsstand zu Else Weil



ELES-Stipendiaten zu Gast



21. Lange Nacht der Künste im November



Carmen-Maja Antoni im Schlosstheater



Giwi Margwelaschwili 2010 im KTL

*Wir danken – auch in diesem Jahr – allen unseren Förderern und Partnern: dem MWFK, dem Landkreis OPR, der Musikkultur Rheinsberg GmbH, der Moses Mendelssohn Stiftung, der ALG, der Akademie der Künste, dem Brandenburgischen Literaturbüro, dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg und allen beteiligten Partnern und Künstlern.*



Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum wurde in das „Blaubuch“ der Bundesregierung als ein „Kultureller Gedächtnisort mit nationaler Bedeutung“ aufgenommen. Zu den „Kulturellen Gedächtnisorten“ gehören zwanzig Institutionen in den Neuen Bundesländern.

Eine Einrichtung der Stadt Rheinsberg  
- Der Bürgermeister -  
April-Oktober Di - So 10:00 - 17:30 Uhr  
November-März Di - So 10:00 - 16:30 Uhr  
Mittagspause: 12:30 - 13:00 Uhr

Leiter des Museums: Dr. Peter Böthig  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Sekretariat: Angelika Gantikow  
Aufsichten: Ute Weidner, Lutz Franke  
Archiv: Benutzung nach Absprache

Postanschrift:  
Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg  
Tel. 033931 - 39007  
mail@tucholsky-museum.de  
www.tucholsky-museum.de